

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2019

Gäste- und Übernachtungsrekord im Tourismus



Von Simone Emmerichs

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben zu erheblichen Einschnitten in das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben geführt. Auch die rheinland-pfälzischen Tourismusbetriebe mussten in der ersten Jahreshälfte bereits drastische Einbußen vermelden. Dennoch ist der Tourismus weiterhin ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Rheinland-Pfalz.

Im Jahr 2019 erzielte der rheinland-pfälzische Tourismus mit fast zehn Millionen Gästen und knapp 26 Millionen Übernachtungen erneut ein Rekordergebnis. Der Beitrag ergänzt die im März erschienene Statistische Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2019“, in der die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres dargestellt wird.

Neues Rekordergebnis

Fast zehn
Millionen Gäste
und knapp 26
Millionen Über-
nachtungen

Vielfältige Fluss- und Mittelgebirgslandschaften, einzigartige Kulturdenkmäler, Weinbauregionen und ein umfassendes Freizeitangebot lockten im vergangenen Jahr erneut mehr Besucherinnen und Besucher ins Land. Im Jahr 2019 übernachteten 9,98 Millionen Gäste in den Beherbergungsbetrieben (einschließlich Privatquartiere) und auf den Camping- und Reisemobilplätzen des Landes. Das Ergebnis des Vorjahres wurde um 25 100 Gäste bzw. 0,3 Prozent leicht übertroffen. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 234 900 bzw. 0,9 Prozent auf 25,87 Millionen. Damit wurde bereits zum fünften Mal in Folge die 25-Millionen-Grenze überschritten.

Auch die längerfristige Betrachtung zeigt, dass das touristische Angebot in Rheinland-Pfalz überzeugt. Sowohl bei den Gäste- als auch

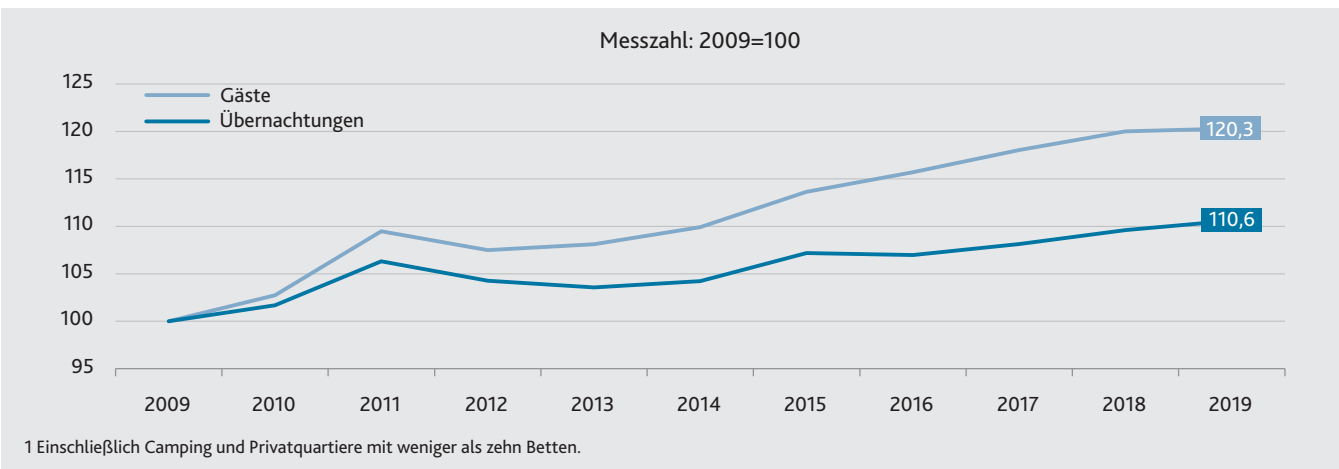
den Übernachtungszahlen wurde das beste Ergebnis seit der Landesgründung erzielt. In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl der Übernachtungsgäste im Land um mehr als 20 Prozent. Im vergangenen Jahr wurde zum siebten Mal in Folge ein neuer Rekordwert der Gästezahlen erzielt. Das Übernachtungsvolumen erhöhte sich um elf Prozent. Den stärksten Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen gab es im Jahr 2011, als die Bundesgartenschau in Koblenz stattfand. Die nächste Bundesgartenschau in Rheinland-Pfalz ist für 2029 im Mittelrheintal geplant.¹

Gästezahlen
erreichen sieb-
ten Höchststand
in Folge

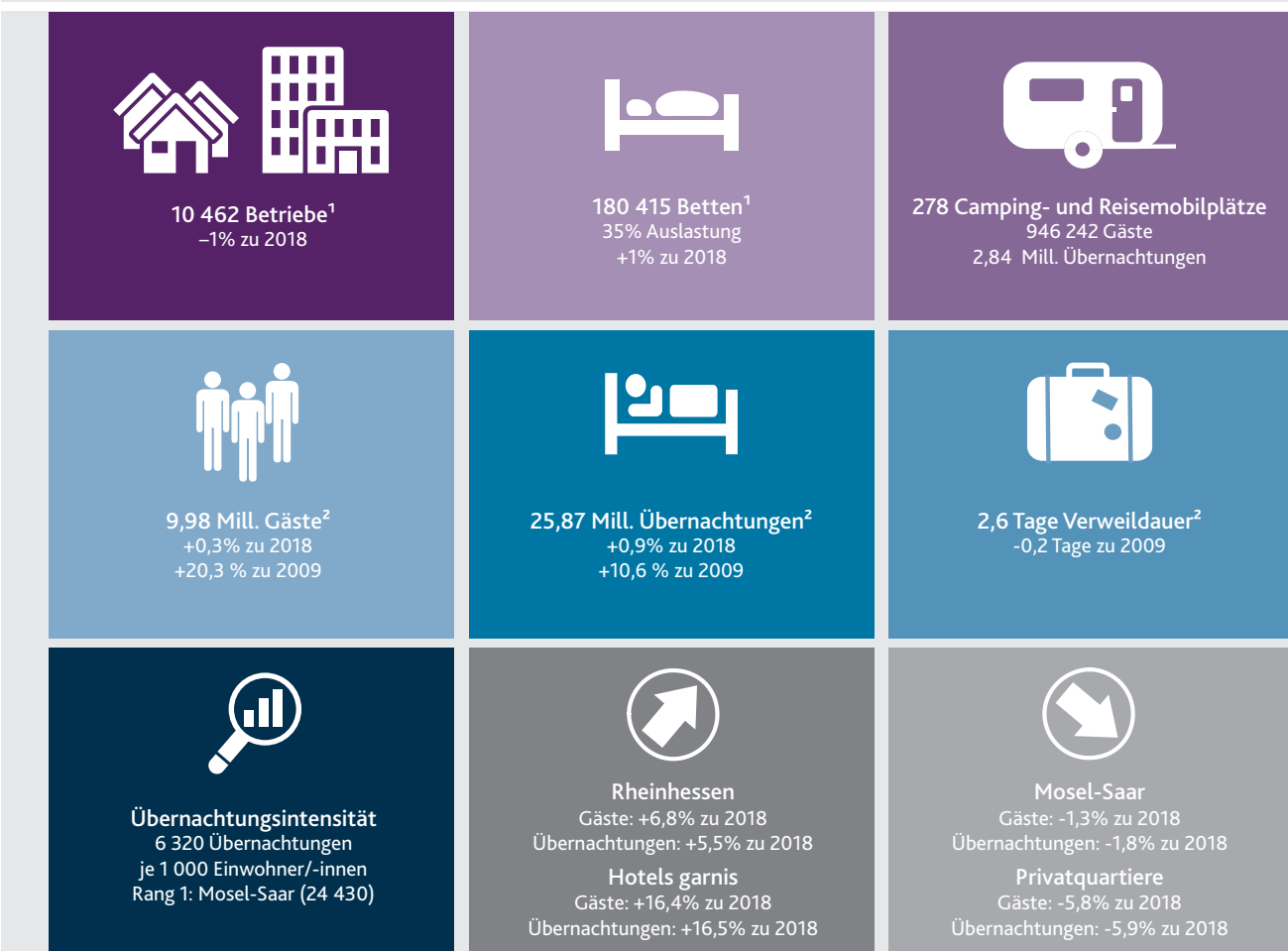
Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste lag 2019 bei 2,6 Tagen. Seit Jahren ist ein Trend zum Kurzurlaub zu beobachten: Im Jahr 2009 verweilten die Gäste noch 2,8 Tage im Land.

¹ Siehe <https://buga2029.blog/> (Stand: 30.10.2020).

G1 Gäste und Übernachtungen¹ 2009–2019

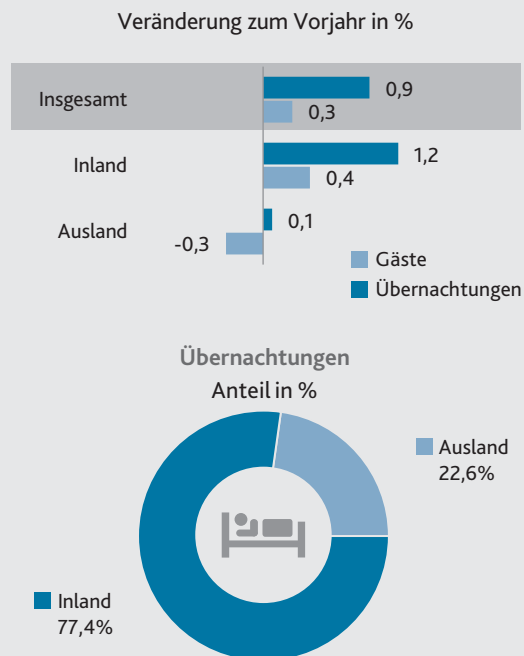


Ü1 Tourismus 2019

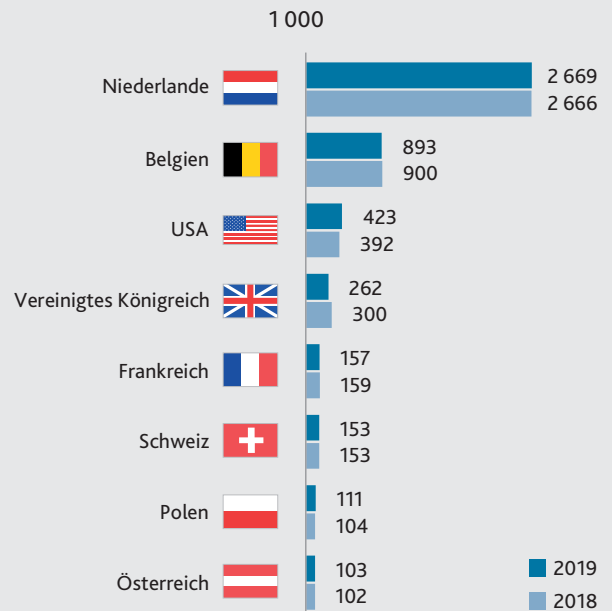


1 Ohne Camping, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten. – 2 Einschließlich Camping, Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

G2 Gäste und Übernachtungen¹ 2019 nach Herkunft



Übernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern



¹ Einschließlich Camping und Privatquartiere mit weniger als zehn Betten.

Beliebtes Reiseziel für Gäste aus dem In- und Ausland

Vier Fünftel der Gäste kommen aus Deutschland

Vier Fünftel der Gäste im vergangenen Jahr kamen aus dem Inland nach Rheinland-Pfalz (79 Prozent), auf sie entfielen 77 Prozent der Übernachtungen. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher aus Deutschland stieg um 0,4 Prozent auf 7,89 Millionen. Ihr Übernachtungsvolumen erhöhte sich um 1,2 Prozent auf 20,03 Millionen. Ein Fünftel der Gäste kam aus dem Ausland: Die 2,1 Millionen Reisenden (-0,3 Prozent) buchten insgesamt 5,83 Millionen Übernachtungen (+0,1 Prozent).

Unter den Gästen aus dem Ausland sind die Niederländerinnen und Niederländer traditionell die mit Abstand stärkste Besuchergruppe (Anteil: 7,6 Prozent; Anteil an den

Übernachtungen: zehn Prozent). Insgesamt 754 200 Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden kamen 2019 nach Rheinland-Pfalz, 0,9 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Die Zahl ihrer Übernachtungen blieb dagegen nahezu unverändert bei 2,67 Millionen (+0,1 Prozent). Die Verweildauer der niederländischen Reisenden lag mit 3,5 Tagen deutlich über dem Durchschnitt (2,6 Tage). Niederländerinnen und Niederländer übernachteten bevorzugt in Ferienzentren und -häusern, die oft für längere Aufenthalte genutzt werden.

Belgierinnen und Belgier belegten mit 334 000 Gästeankünften bzw. 892 700 Übernachtungen (unverändert bzw. -0,8 Prozent) weiterhin den zweiten Platz unter den Reisenden aus dem Ausland. Die Gäste- und Übernachtungszahlen der Belgierinnen und Belgier

Traditionell viele Gäste aus den Niederlanden

waren in den beiden Jahren zuvor deutlich gesunken.

Zahl der Gäste
aus den USA

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher aus den USA stieg dagegen bereits das dritte Jahr in Folge erheblich an, so dass sie mit 158 400 Gästeankünften (+0,9 Prozent) und 423 500 Übernachtungen (+7,9 Prozent) die drittstärkste Gästegruppe bildeten. Den nächsten Platz belegten – trotz zweistelliger Rückgänge bei den Gäste- und Übernachtungszahlen – die Reisenden aus dem Vereinigten Königreich. Es folgen Frankreich, Schweiz, Polen und Österreich.

Gäste- und Übernachtungsplus in drei Tourismusregionen

Spitzenplatz für
Rheinhausen

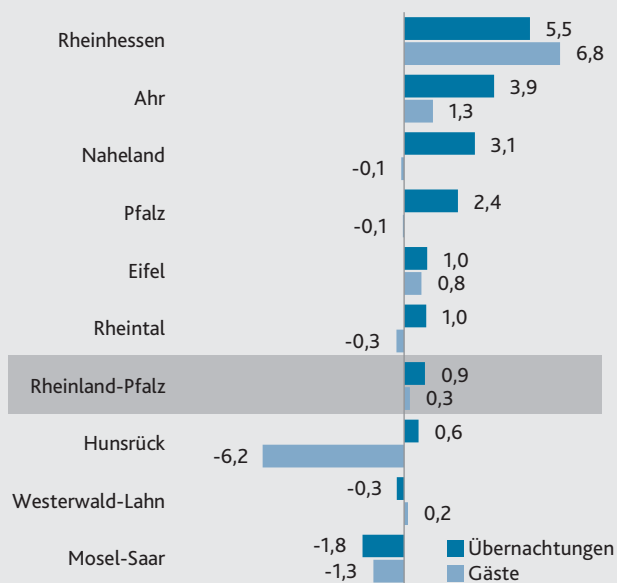
Die Bilanz des Jahres 2019 fiel in drei der neun rheinland-pfälzischen Tourismus-

G3 Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz



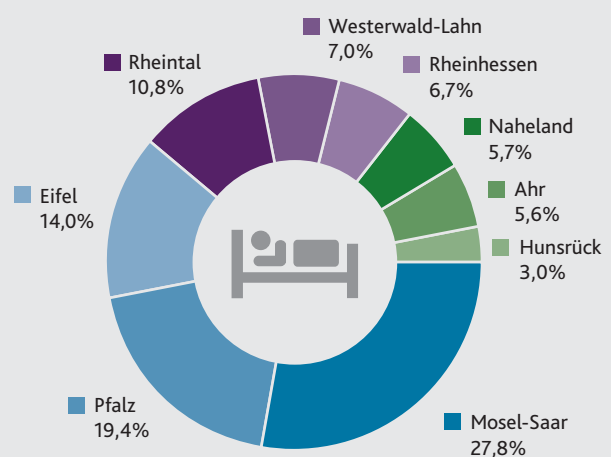
G4 Gäste und Übernachtungen¹ 2019 nach Tourismusregionen

Veränderung zum Vorjahr in %



¹ Einschließlich Camping und Privatquartiere mit weniger als zehn Betten.

Übernachtungen
Anteil in %



regionen positiv aus. Rheinhessen erzielte mit einer deutlichen Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen den Spitzenplatz. Die Regionen Ahr und Eifel konnten ebenfalls steigende Gäste- und Übernachtungszahlen verbuchen. In der Tourismusregion Mosel-Saar waren die Gäste- und Übernachtungszahlen dagegen rückläufig.

Gäste- und Übernachtungsrekord in Rheinhessen

Die beste Entwicklung zeigte sich in der Region Rheinhessen. Mit 1,06 Millionen Besucherinnen und Besuchern (+6,8 Prozent) wurde im vergangenen Jahr zum zweiten Mal (erstmal 2017) die Millionengrenze überschritten. Auch die Zahl der Übernachtungen erreichte nach einem Plus von 5,5 Prozent einen neuen Höchststand von 1,74 Millionen. Im längerfristigen Vergleich zeigt sich in der Region mit dem größten Weinanbaugebiet Deutschlands und der Landeshauptstadt Mainz ebenfalls das stärkste Wachstum aller Fremdenverkehrsgebiete: Mit einem Plus von 47 Prozent ist die Zahl der Gäste in den letzten zehn Jahren erheblich gestiegen; die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 39 Prozent.

Mehr Gäste und Übernachtungen an der Ahr

Auch in der bevölkerungs- und flächenmäßig kleinsten Tourismusregion Ahr verlief die Entwicklung im Berichtsjahr überdurchschnittlich: Die Zahl der Gäste stieg um 1,3 Prozent auf 529 700, das Übernachtungsvolumen erhöhte sich um 3,9 Prozent auf 1,45 Millionen. In den vergangenen zehn Jahren konnte ein Plus von 19 Prozent bei den Gästen und 15 Prozent bei den Übernachtungen vermeldet werden.

Übernachtungsplus im Naheland

Nach einem deutlichen Rückgang des Gäste- und Übernachtungsvolumens im Vorjahr stiegen die Übernachtungszahlen 2019 um 3,1 Prozent an, bei nahezu gleichbleibender Besucherzahl (–0,1 Prozent). Die 409 500 Reisenden buchten insgesamt

1,48 Millionen Übernachtungen. Im Vergleich zu 2009 blieb die Entwicklung im Naheland mit –3,1 Prozent bei den Gästeankünften und –8,8 Prozent bei den Übernachtungen deutlich hinter der Landesentwicklung zurück.

Mehr als fünf Millionen Übernachtungen in der Pfalz

Mit 2,12 Millionen blieb die Gästezahl in der Pfalz nahezu konstant (–0,1 Prozent) und überstieg damit zum dritten Mal in Folge die Zwei-Millionen-Grenze. Das Übernachtungsvolumen der flächenmäßig größten Tourismusregion erhöhte sich um 2,4 Prozent und lag damit erstmals über fünf Millionen. Gegenüber 2009 nahm die Zahl der Gäste um 24 Prozent und die der Übernachtungen um 20 Prozent zu.

Plus in der Eifel

Die Entwicklung in der Region Eifel verlief im vergangenen Jahr leicht überdurchschnittlich: Insgesamt 1,06 Millionen Reisende besuchten 2019 die Eifel, das „Land der Maare und Vulkane“ (+0,8 Prozent). Sie buchten insgesamt 3,62 Millionen Übernachtungen (+1 Prozent). Die Betrachtung der vergangenen zehn Jahre zeigt eine unterdurchschnittliche Bilanz: Die Zahl der Gäste erhöhte sich um neun Prozent, die Übernachtungen stiegen um 1,9 Prozent.

Neuer Übernachtungsrekord im Rheintal

Rund 1,3 Millionen Gästeankünfte (–0,3 Prozent) und 2,8 Millionen Übernachtungen (+1 Prozent) wurden im vergangenen Jahr in der Tourismusregion Rheintal registriert. Damit gingen die Gästezahlen in der flächenmäßig zweitkleinsten Tourismusregion das erste Mal nach sechs Jahren leicht zurück, während die Übernachtungen das siebte Mal in Folge zunahmen. Die Beliebtheit des Rheintals als Urlaubsort zeigt auch der längerfristige Vergleich: Gegenüber 2009 ist die Zahl der Gäste um 35 Prozent, die der Übernachtungen um 28 Prozent gestiegen. Das war das zweitstärkste Wachstum aller rheinland-pfälzischen Tourismusregionen.

Deutlicher
Gästerückgang
im Hunsrück

Die Tourismusregion Hunsrück ist – gemessen an der Gäste- und Übernachtungszahl – das kleinste Fremdenverkehrsgebiet in Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2019 wurde hier der größte Gästerückgang um 6,2 Prozent auf 264 300 vermeldet. Das Übernachtungsvolumen stieg gleichzeitig um 0,6 Prozent auf 764 300. Auch im Vergleich zu 2009 blieb die Entwicklung im Hunsrück deutlich hinter dem Landesdurchschnitt zurück: Die Gästezahlen sanken um 22 Prozent, die Übernachtungen verringerten sich um 13 Prozent. Im Vergleich der Tourismusregionen war dies die ungünstigste Entwicklung.

Nur geringe
Veränderungen
in der Region
Westerwald-
Lahn

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher in der Tourismusregion Westerwald-Lahn erhöhte sich im Berichtsjahr zwar leicht um 0,2 Prozent auf 673 400. Das Übernachtungsvolumen sank dagegen um 0,3 Prozent auf 1,81 Millionen. Im längerfristigen Vergleich verlief die Entwicklung der Region, zu der Teile der Mittelgebirgslandschaften Westerwald und Taunus sowie des unteren Lahntals gehören, ähnlich dem Landesdurchschnitt: Die Zahl der Gäste stieg in den letzten zehn Jahren um 18,5 Prozent, die der Übernachtungen um elf Prozent.

Trotz Rück-
gang: Mehr als
jeder vierte
Gast besucht
die Region
Mosel-Saar

Trotz rückläufiger Zahlen war die Tourismusregion Mosel-Saar auch 2019 die beliebteste Reiseregion im Land. Rund 26 Prozent der Gästeankünfte und 28 Prozent der Übernachtungen entfielen auf die Region entlang der Flüsse Mosel und Saar. Die Zahl der Reisenden ging allerdings um 1,3 Prozent auf 2,57 Millionen zurück, das Übernachtungsvolumen sank um 1,8 Prozent auf 7,19 Millionen. Auch im Vergleich zu 2009 verlief die Entwicklung leicht unterdurchschnittlich: Die Zahl der Gäste erhöhte sich um 19 Prozent, die der Übernachtungen um 5,5 Prozent.

Im Naheland verweilen Gäste am längsten

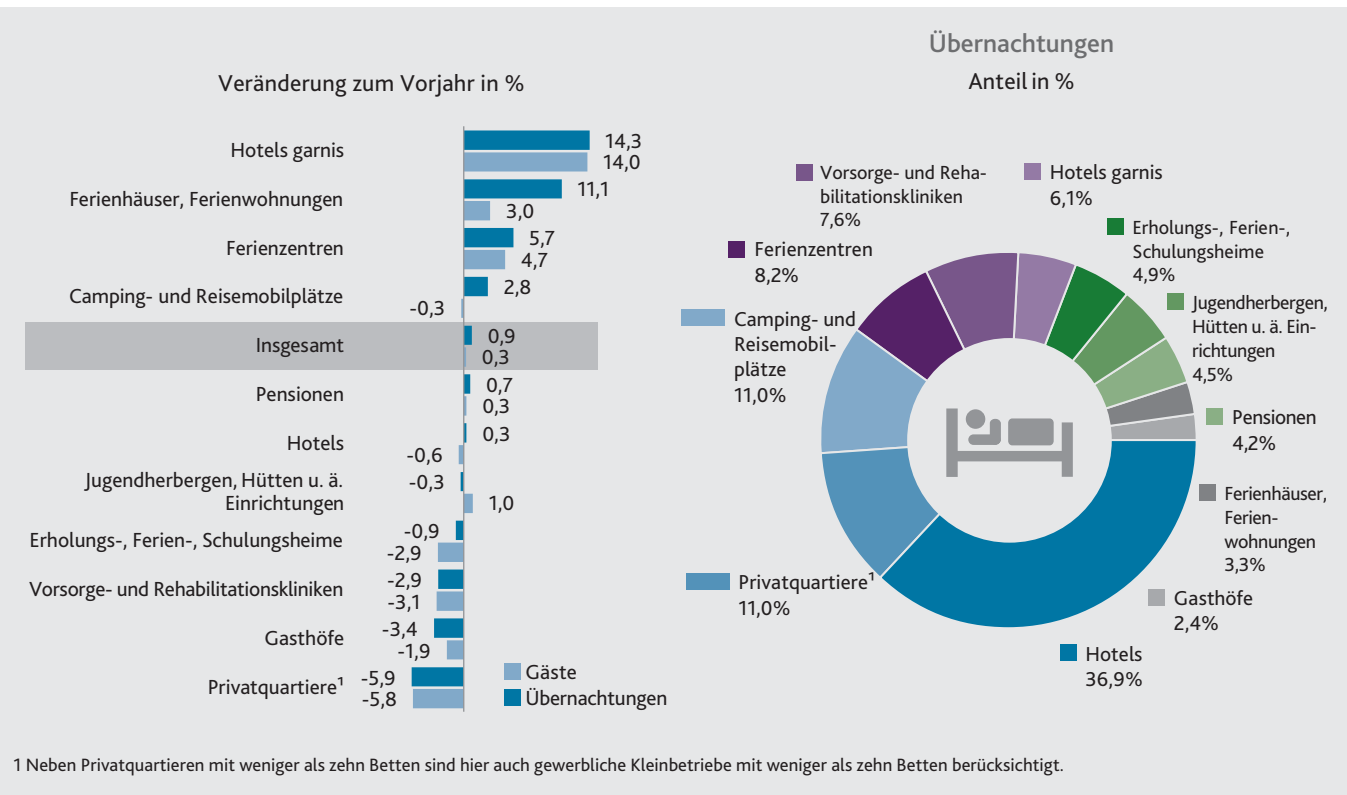
Im interregionalen Vergleich hielten sich die Gäste am längsten in der Tourismusregion Naheland auf. Dort lag die durchschnittliche Verweildauer mit 3,6 Tagen deutlich über dem Landesdurchschnitt von 2,6 Tagen. Auch in den Tourismusregionen Eifel (3,4 Tage), Hunsrück (2,9 Tage), Mosel-Saar (2,8 Tage) sowie Ahr und Westerwald-Lahn (jeweils 2,7 Tage) verweilten die Gäste überdurchschnittlich lange. Das Schlusslicht bildete Rheinhessen mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,6 Tagen. Grund dafür könnte ein hoher Anteil von Geschäftsreisenden sei, denn in der Region befinden sich größere Unternehmen sowie die Ministerien und Ämter in den Landeshauptstädten Mainz und Wiesbaden. Außerdem liegt die Region in der Nähe des Frankfurter Flughafens.

Für regionale Vergleiche wird die Zahl der Übernachtungen auf 1 000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner bezogen. Die Kennzahl „Übernachtungsintensität“ dient als Indikator für die Bedeutung des Tourismus in einer Region. In Rheinland-Pfalz lag die durchschnittliche Übernachtungsintensität 2019 bei 6 320 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner². Mit einem Wert von 24 430 erreicht die Tourismusregion Mosel-Saar die mit Abstand höchste Übernachtungsintensität. Auch in den Regionen Ahr, Eifel und Rheintal lag die Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt. Die geringste Übernachtungsintensität ergab sich mit 2 770 in der Tourismusregion Rheinhessen.

Höchste Über-
nachtungs-
intensität an
Mosel und Saar

² Bevölkerungsstand 31. Dezember 2019.

G5 Gäste und Übernachtungen¹ 2019 nach Betriebsarten



Hotels garnis mit stärkstem Plus

Insgesamt standen den Besucherinnen und Besuchern von Rheinland-Pfalz 10 462 Beherbergungsmöglichkeiten zur Verfügung. Dazu zählen neben größeren Beherbergungsbetrieben auch Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten. Hier standen insgesamt 180 400 Schlafgelegenheiten für Gäste bereit. Des Weiteren konnten die Reisenden die 278 Camping- und Reisemobilplätze des Landes für ihren Aufenthalt nutzen.

Die Entwicklung in den elf Betriebsarten verlief uneinheitlich. Vier Betriebsarten konnten steigende Gäste- und Übernachtungszahlen verzeichnen. Vier Betriebsarten meldeten bei beiden Merkmalen rückläufige Zahlen.

Die höchsten prozentualen Zuwächse wurden 2019 bei Hotels garnis registriert. Rund 797 600 Gäste übernachteten hier, 14 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 14 Prozent auf 1,57 Millionen.

Ferienhäuser oder -wohnungen wählten 209 200 Reisende für ihren Aufenthalt in Rheinland-Pfalz (+3 Prozent). Das Plus bei den Übernachtungen war mit elf Prozent sogar zweistellig. Ferienzentren konnten ebenfalls steigende Gäste- und Übernachtungszahlen vermelden (+4,7 bzw. +5,7 Prozent). Auch Pensionen profitierten von der gestiegenen Nachfrage und verzeichneten einen Anstieg der Gästezahlen um 0,3 Prozent und ein Plus von 0,7 Prozent bei den Übernachtungen.

Zweistelliger Zuwachs bei Hotels garnis

Positive Entwicklung bei vier Betriebsarten

T1 Gäste und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2019 nach Herkunft, Tourismusregionen und Betriebsarten¹

Herkunft Tourismusregion Betriebsart	Gäste			Übernachtungen		
	Anzahl	Veränderung zu 2018	Anteil	Anzahl	Veränderung zu 2018	Anteil
		%			%	
Insgesamt	9 984 067	0,3	100	25 869 203	0,9	100
Herkunft						
Deutschland	7 891 517	0,4	79,0	20 034 226	1,2	77,4
Ausland	2 092 550	-0,3	21,0	5 834 977	0,1	22,6
Europa	1 764 911	-0,9	17,7	5 134 253	-0,5	19,8
darunter						
Niederlande	754 218	-0,9	7,6	2 668 835	0,1	10,3
Belgien	334 028	-0,0	3,3	892 692	-0,8	3,5
Vereinigtes Königreich	114 793	-10,2	1,1	262 108	-12,7	1,0
Afrika	9 661	-4,0	0,1	17 634	1,1	0,1
Amerika	196 428	-0,7	2,0	484 639	5,6	1,9
darunter: USA	158 415	0,9	1,6	423 477	7,9	1,6
Asien	106 502	12,1	1,1	173 714	3,2	0,7
darunter: Volksrepublik China und Hongkong	50 162	13,8	0,5	67 963	11,1	0,3
Australien/Ozeanien	13 428	-4,5	0,1	22 176	-3,5	0,1
Tourismusregionen						
Ahr	529 720	1,3	5,3	1 445 841	3,9	5,6
Eifel	1 059 797	0,8	10,6	3 618 075	1,0	14,0
Hunsrück	264 342	-6,2	2,6	764 276	0,6	3,0
Mosel-Saar	2 566 136	-1,3	25,7	7 186 025	-1,8	27,8
Naheland	409 479	-0,1	4,1	1 484 152	3,1	5,7
Pfalz	2 122 723	-0,1	21,3	5 022 874	2,4	19,4
Rheinhessen	1 059 421	6,8	10,6	1 740 713	5,5	6,7
Rheintal	1 299 084	-0,3	13,0	2 796 833	1,0	10,8
Westerwald-Lahn	673 365	0,2	6,7	1 810 414	-0,3	7,0
Betriebsarten						
Hotels	4 951 542	-0,6	49,6	9 538 144	0,3	36,9
Hotels garnis	797 645	14,0	8,0	1 573 002	14,3	6,1
Gasthöfe	278 092	-1,9	2,8	610 812	-3,4	2,4
Pensionen	415 528	0,3	4,2	1 090 023	0,7	4,2
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	442 227	-2,9	4,4	1 276 495	-0,9	4,9
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	88 126	-3,1	0,9	1 963 958	-2,9	7,6
Ferienzentren	457 393	4,7	4,6	2 110 603	5,7	8,2
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	209 234	3,0	2,1	858 660	11,1	3,3
Jugendherbergen, Hütten u. ä. Einrichtungen	533 722	1,0	5,3	1 160 937	-0,3	4,5
Privatquartiere	864 316	-5,8	8,7	2 850 339	-5,9	11,0
Camping- und Reisemobilplätze	946 242	-0,3	9,5	2 836 230	2,8	11,0

¹ Einschließlich Camping sowie Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

Übernachtungsplus bei Camping- und Reisemobilplätzen

Auf den Camping- und Reisemobilplätzen des Landes gingen die Gästezahlen zwar leicht zurück (–0,3 Prozent), die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich aber um 2,8 Prozent auf 2,84 Millionen. Im Vergleich der Betriebsarten belegte der Campingtourismus hinsichtlich des Gästevolumens Rang zwei nach den Hotels. Beim Übernachtungsvolumen war es Rang drei – hier lagen neben den Hotels auch die Privatquartiere weiter vorne.

Hotels weiterhin meistgenutzte Betriebsart

Trotz eines leichten Rückgangs der Gästezahlen sind Hotels weiterhin die beliebteste Betriebsart im Land: Knapp die Hälfte aller Reisenden wählte eines der 1 200 rheinland-pfälzischen Hotels für den Aufenthalt. Die 4,95 Millionen Reisenden (–0,6 Prozent) buchten insgesamt 9,5 Millionen Übernachtungen (+0,3 Prozent).

Das Übernachtungsvolumen in Jugendherbergen, Hütten und ähnlichen Einrichtungen

ging leicht zurück (–0,3 Prozent), die Gästezahlen stiegen um ein Prozent.

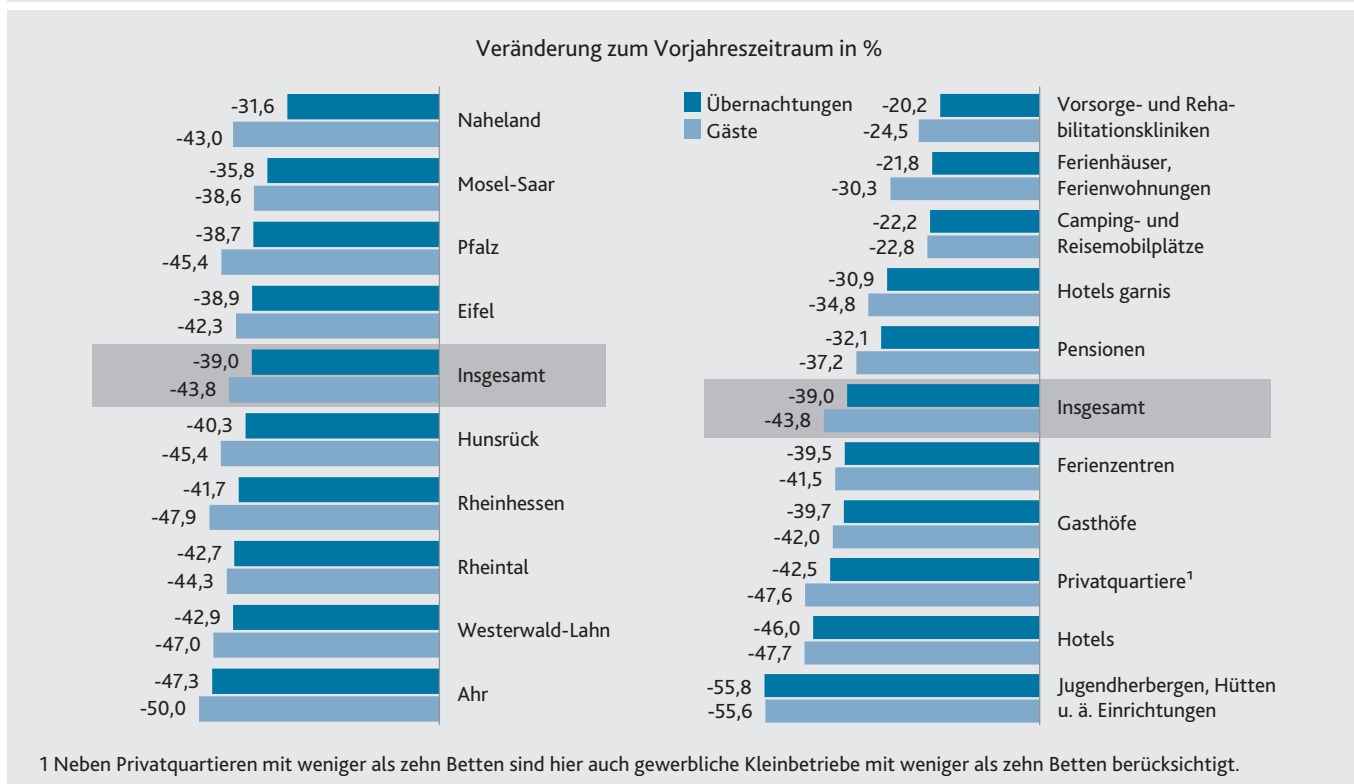
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, Gasthöfe und Privatquartiere mussten jeweils sinkende Gäste- und Übernachtungszahlen hinnehmen. Am ungünstigsten verlief die Entwicklung bei den Privatquartieren (einschließlich gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten) mit Rückgängen von 5,8 bzw. 5,9 Prozent. Trotz dieser Entwicklung bedeutet dies weiterhin Rang zwei bei den Übernachtungen und Rang drei bei den Gästeankünften.

Weniger Gäste und Übernachtungen bei vier Betriebsarten

Ausblick 2020: Auswirkungen der Corona-Krise

Die zur Eindämmung der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen während der

G6 Gäste und Übernachtungen von Januar bis Juli 2020 nach Tourismusregionen und Betriebsarten



Tourismus kam
fast vollständig
zum Erliegen

ersten Infektionswelle haben erhebliche Auswirkungen auf den rheinland-pfälzischen Tourismus. Seit dem 17. März durften Übernachtungsangebote nur noch für notwendige, aber nicht mehr für touristische Zwecke genutzt werden. Infolgedessen brachen die Gäste- und Übernachtungszahlen im März deutlich ein (–61 bzw. –53 Prozent gegenüber März 2019). Von den Rückgängen waren alle Tourismusregionen betroffen. Bei den Betriebsarten mussten Privatquartiere und Campingplätze – beides Betriebsarten mit vor allem touristischem Schwerpunkt – die stärksten Einbußen hinnehmen. Zweistellige Rückgänge gab es aber auch bei den übrigen Betriebsarten. Vergleichsweise moderat waren die Rückgänge aufgrund der medizinischen Ausrichtung bei den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Im April brachte der Lockdown den Tourismus fast vollständig zum Erliegen. Das Minus bei

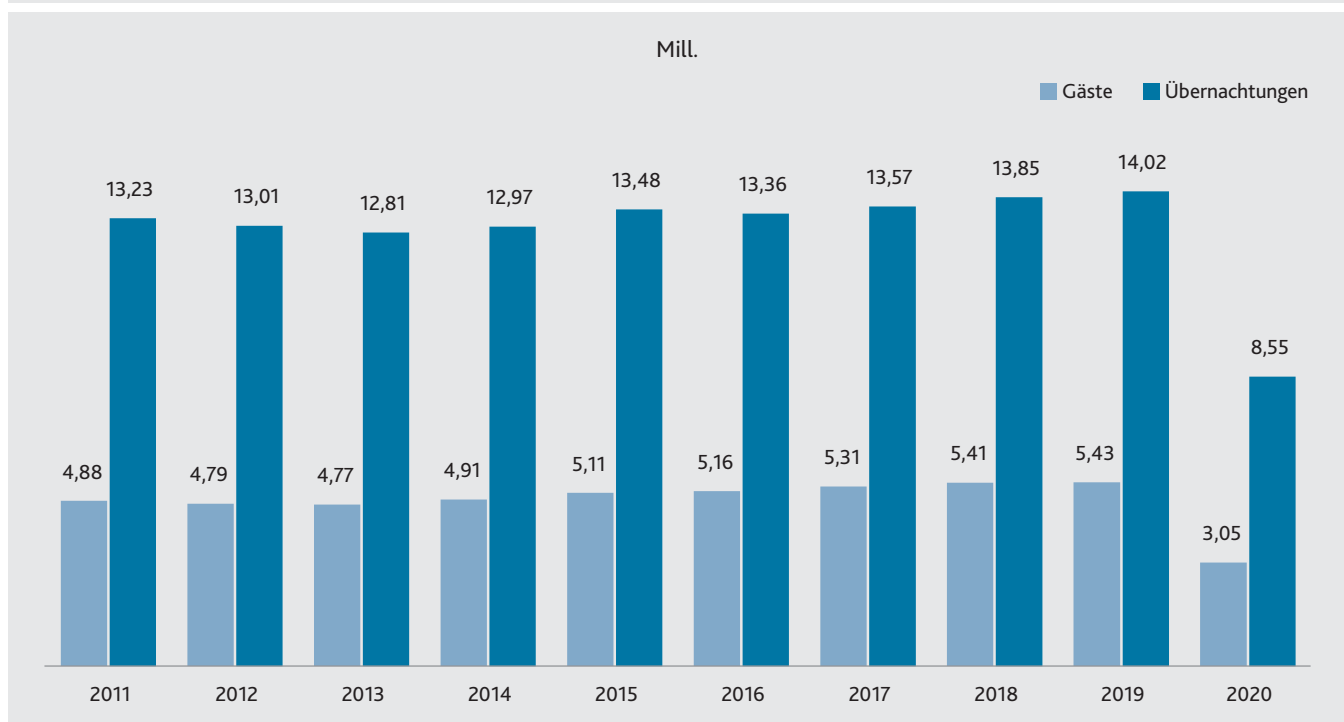
den Gästezahlen lag bei 95 Prozent, bei den Übernachtungszahlen bei 90 Prozent.

Ab Mai führte die (Wieder-)Öffnung der Tourismusbetriebe unter Einschränkungen zu einem Anstieg der Zahlen. Trotz erster Erholungsanzeichen blieben die Werte jedoch auch im Juni noch deutlich hinter den Vorjahreswerten zurück. Im Juli lag der Tourismus zwar insgesamt immer noch unter dem Vorjahresniveau, in einigen Betriebsarten verlief die Entwicklung jedoch positiv. So konnten Campingplätze und Ferienhäuser und -wohnungen im Juli zweistellige Zuwachsraten bei den Gäste- und Übernachtungszahlen verzeichnen. Dagegen mussten Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime weiterhin starke Rückgänge hinnehmen.

Ab Mai erste
Erholungs-
anzeichen

Insgesamt kamen von Januar bis Juli dieses Jahres 3,05 Millionen Gäste nach Rheinland-Pfalz. Das waren 44 Prozent weniger als im

G7 Gäste und Übernachtungen von Januar bis Juli 2011–2020



Vergleichszeitraum 2019. Die Übernachtungen reduzierten sich um 39 Prozent auf 8,55 Millionen.

Inlands-
tourismus
etwas weniger
betroffen

Rund 2,57 Millionen Gäste aus Deutschland besuchten Rheinland-Pfalz in den ersten sieben Monaten 2020 (–40 Prozent). Auf sie entfielen insgesamt 7,11 Millionen Übernachtungen (–35 Prozent). Aus dem Ausland kamen 477 900 Besucherinnen und Besu-

cher (–59 Prozent), sie buchten 1,43 Millionen Übernachtungen (–54,5 Prozent).

Simone Emmerichs, Diplom-Betriebswirtin (FH), ist Mitarbeiterin im Referat „Veröffentlichungen“.

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2019

Diese und weitere interessante Informationen zum rheinland-pfälzischen Wirtschaftsjahr 2019 finden Sie in der Statistischen Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2019“. Hier werden in ausführlichen textlichen Analysen die ökonomischen Entwicklungen des abgelaufenen Jahres und ihre möglichen Ursachen dargestellt. Umfangreiche Tabellen und Grafiken ergänzen den Vergleich zum vorangegangenen Wirtschaftsjahr und stellen zusätzlich auch längerfristige Entwicklungen dar.

Die Statistische Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2020“ erscheint Ende März 2021.

